

# Klärungshilfe

Die Klärungshilfe wird als eine Methode der Mediation beschrieben, die von Christoph Thomann entwickelt wurde. Ihr Ausgangsgedanke ist, dass der Austausch der subjektiven Wahrheiten zwischen den Streitparteien eine heilende Wirkung auf den Konflikt hat.

## Abgrenzung

Thomann hebt hervor, dass die Klärungshilfe keine Therapie sei. Stattdessen ginge es um die Erhellung und Entflechtung der Entstehung von Missverständnissen, Erwartungen, Verletzungen, Blockierungen, schlechten Gefühlen, Bedürfnissen, Grundsituationen, eingeschliffenen Abläufen und zugeteilten Rollen. Für Thomann ist die Klärung die Grundlage einer gemeinsamen und einvernehmlichen Planung der Zukunft<sup>1</sup>.

Im Verständnis der bei [Wiki to Yes](#) geprägten [Terminologie](#) ist die Klärungshilfe eine spezifische Ausprägung der Mediation. In der Kategorisierung unterfällt sie der [transformativen Mediation](#), wo die vollständige Auflösung des Konfliktes im Vordergrund steht.

## Ansatz

Die Idee basiert auf der Annahme, dass die Vergangenheit zu verstehen ist, damit die Gegenwart geklärt und die Zukunft gestaltet werden kann. Schwierige Gefühle sind zu identifizieren, zu etikettieren und zu akzeptieren, damit sie transformiert werden können.

## Ablauf

Die Klärungshilfe wird in sieben Phasen abgewickelt<sup>2</sup>:

1. Phase - Auftragsklärung
2. Phase - Anfangsphase
3. Phase - Selbstklärungsphase
4. Phase - Dialogphase
5. Phase - Erklärungs- und Lösungsphase
6. Phase - Abschlussphase
7. Phase - Nachsorge

## Entsprechungen

Die Phasen entsprechen im Wesentlichen denen des 5-phasigen Mediationsmodells. Neben anderen Techniken wie [aktives Zuhören](#) und [Zusammenfassen](#) kommt verstärkt des [Doppeln](#) zum Einsatz.

## Bedeutung für die Mediation

Von Christoph Thomann stammt übrigens der Satz, dass man durch die Schlagengrube gehen müsse, um den Konflikt beizulegen. Der Gedanke wurde in einem Beitrag aufgenommen aber für die Mediation dahingehend relativiert, dass sich die Parteien dem durch die Schlangengrube zu identifizierenden Konflikt zwar stellen müssen. Sie müssen aber nicht unbedingt in die Schlangengrube treten. Es genügt, wenn sie darüber hinweggehen.

Wichtig ist der Gedanke, dass Mediation auch [Konfliktarbeit](#) bedeutet. Verstehen heißt auch, sich mit dem eigenen Konflikt auseinanderzusetzen. Eine Streit- oder Problemlösung geht dafür nicht tief genug.

 [Weiter \(Mediationsarchiv\)](#)

Hinweise und Fußnoten

---

Archiv: [Ein Beitrag zum Mediationsarchiv](#)

Bearbeitungshinweis: [Textvollendung](#) erforderlich.

Prüfvermerk: -

Weitere Beiträge zu dem Thema mit gleichen Schlagworten

<sup>1</sup> Quelle: <http://www.klaerungshilfe.de>

<sup>2</sup> Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Klärungshilfe>